



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 35. Ratssitzung vom 18. Januar 2023

1271. 2022/495

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 05.10.2022: Münsterhof, Begrünung im Einklang mit den Interessen des lokalen Gewerbes und der Grundeigentümer

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 754/2022): *Begrünung ist wichtig. Sie kann das Klima herunterkühlen, aber die Stadt soll nicht über-treiben und alles mit mobilen Bäumen vollstellen, sodass das Gewerbe eingeschränkt wird. Es ist ein sehr schöner Platz und man soll die mobile Begrünung im Einklang mit dem lokalen Gewerbe sowie den betroffenen Grundeigentümern umsetzen.*

Michael Schmid (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 2. November 2022 gestellten Ablehnungsantrag: *Wir begrüssen die Begrünung des Münsterhofs mit mobilen Bäumen und Stauden als Ersatzmassnahme für die Pflanzung von Bäumen, wie es die Stadtverwaltung geplant hatte. Die Planung des öffentlichen Raums soll primär den Bedürfnissen der Öffentlichkeit gerecht werden. Der Münsterplatz soll hauptsächlich der Allgemeinheit als Aufenthaltsort dienen. Personen sollen sich dort gerne aufhalten, insbesondere dann, wenn sie sich keine Stange für acht Franken leisten können oder schlichtweg nichts konsumieren wollen. Ich erwarte, dass gewisse Interessen von Gewerbebetrieben berücksichtigt werden. Der Zugang zu Geschäften und die Sichtbarkeit von Auslagen in Schaufenstern ist gewährleistet. Ich weiss von keinem Fall, bei dem die städtische Begrünung diese in der Vergangenheit eingeschränkt hätte. Für die Gastronomiebetriebe stehen weiterhin Flächen auf dem Münsterplatz zur Verfügung. Diesbezüglich zeigten sich sowohl der Gemeinderat als auch der Stadtrat stets grosszügig. Warum eine kleine Handvoll Personen, die eine der angrenzenden Parzellen ihr Eigentum nennen dürfen, eine Vorzugsbehandlung geniessen soll und warum diese privilegierten Wenigen auf diesem Platz mehr zu sagen haben sollen, als die Allgemeinheit, die durch die demokratischen Institutionen vertreten wird, verstehe ich nicht.*

Weitere Wortmeldungen:

Ruedi Schneider (SP): *Die SP wird das Postulat ablehnen. Die ursprünglich geplanten Bäume auf dem Münsterhof können leider nicht gepflanzt werden. Damit dem Bedürfnis nach Begrünung und Beschattung gerecht werden kann, gab STR Simone Brander gestützt auf das Postulat GR Nr. 2019/392 eine Prüfung von alternativen Begrünungsformen in Auftrag. Auch wenn es schön ist, dass die SVP eine Begrünung auf dem Münsterhof unterstützt, erachten wir das vorliegende Postulat als unnötig und überflüssig. Wir*



haben volles Vertrauen, dass STR Simone Brander die Interessen der Anwohnenden wie auch des lokalen Gewerbes und der Grundeigentümer angemessen berücksichtigt.

Benedikt Gerth (Die Mitte): *Ich muss ausnahmsweise eine Lanze für die SVP brechen. Ich sehe keinen Grund, der gegen das Postulat spräche. Wenn zusätzlich zu den Interessen der Anwohnenden auch jene des Gewerbes berücksichtigt werden, ist es eine sinnvolle Sache. Das Postulat richtet sich nicht gegen die Anwohnerschaft, weshalb ich den Ablehnungsantrag nicht verstehe. Im Jahr 2016 wurde der Platz saniert. Eigentlich hätte er bereits damals mit einem grüneren Erscheinungsbild gestaltet werden sollen.*

Carla Reinhard (GLP): *Wir haben es bereits vermutet und Samuel Balsiger (SVP) hat es jetzt leider bestätigt: Es geht um die Einschränkung der Begrünung. Da sind wir nicht dafür. Wir stimmen dem Postulat trotzdem zu, weil wir dem Stadtrat vertrauen, dass er die Balance zwischen den Interessen der Anwohnenden, des Gewerbes und der Öffentlichkeit findet. Für uns ist klar, dass mit den Leuten vor Ort gesprochen werden muss. Wir befürworten die Prüfung der mobilen Alternativlösungen, auch wenn wir uns bewusst sind, dass die Wirkung des Postulats nicht gross sein wird. Die Hitzeminderung und damit auch die Begrünung muss zu unseren Prioritäten gehören, damit unsere Stadt lebenswert bleibt und wir die Biodiversität erhalten und fordern können.*

Martin Bürki (FDP): *Der Stadtrat ist in dieser Sache bereits aktiv und hat eine Medienmitteilung veröffentlicht. Die SVP hat die Medienmitteilung ohne den letzten Satz kopiert: STR Simone Brander sagte, dass sie genau das bereits planen. Das ist ein ideales Beispiel für ein unnötiges Postulat. Es ist eine gute Sache und man soll dafür sein. Aber den Rat damit zu beschäftigen, ergibt nicht viel Sinn, weshalb sich die FDP enthält.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Die Begrünung des Münsterhofs hat eine lange Geschichte, die bisher leider nicht zum Erfolg führte. Sorgfältige Abklärungen des Tiefbauamts ergaben ursprünglich, dass der beste Ort für Bäume vor dem Zunfthaus zur Meisen wäre. Benedikt Gerth (Die Mitte) fragte, warum nicht von Anfang an Bäume auf dem Münsterhof gepflanzt wurden. Man muss sich vor Augen führen, dass es beinahe unter dem gesamten Münsterhof wertvolle Archäologie hat, auf der keine Bäume gepflanzt werden können. Man musste die Archäologie schützen, weshalb der Untergrund nicht zur freien Verfügung steht. Dies hielt auch der Kanton fest. Der Ort vor dem Zunfthaus zur Meisen wäre ideal gewesen: Man hätte den Platz weiterhin gut queren und auch für Veranstaltungen nutzen und dabei Festzelte aufstellen können. Das Projekt musste aufgrund einer Beschwerde leider zurückgezogen werden, weshalb man keine Bäume pflanzen konnte. Ursprünglich überlegte man, mit mobilem Grün zu arbeiten, dachte dann aber, dass das für die Hitzeminderung nicht viel bringt. Ausserdem ist der Pflegeaufwand sehr hoch. Nach dem gescheiterten Projekt entschied ich, dass das Tiefbauamt und Grün Stadt Zürich nach neuen, innovativen Lösungen für eine Begrünung des Münsterhofs suchen sollen. Viele haben noch das Bild der temporären Gartentor-Installation im Kopf, als der Münsterhof einen Baum und Blumen hatte und sehr grün war. Diese Installation machte*



3 / 3

Freude, die Leute hielten sich gern auf dem Münsterhof auf, was auch für das Gewerbe vorteilhaft war. Ich hoffe, dass wir etwas ähnlich Attraktives finden können, um den Münsterhof zu begrünen. Die Beschattung steht nicht im Vordergrund, wenn wir keine richtigen Bäume pflanzen können. Es wäre aber schön, wenn etwas Grünes entstehen kann, das ästhetisch ist und den Münsterhof attraktiver macht. Für mich ist selbstverständlich, dass man neben den Interessen der Anwohnenden auch die des Gewerbes einbezieht. Darum ist der Stadtrat gerne bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP): *Zu allen, die Nein stimmen: Jetzt sagte STR Simone Brander, dass die mobilen Sträucher nicht kommen. Entweder haben Sie eine mobile Begrünung, indem Sie dem Postulat der SVP zustimmen, oder Sie haben keine Begrünung.*

Das Postulat wird mit 35 gegen 60 Stimmen (bei 18 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat